

Was wir fordern:

- Kein Wachstum um jeden Preis: Mit geringeren Verlusten und ohne immer weitere Steuer-milliarden kann der BER – wie einmal geplant – als Verkehrsflughafen für den Bedarf von Berlin-Brandenburg arbeiten. Als überdimensioniertes internationales Drehkreuz wird er teuer scheitern.
- Wir unterstützen die Forderungen des Volksbegehrens gegen eine dritte Startbahn am BER.
- Kostendeckende und nach Lärmstufen gestafelte Start- und Landegebühren am BER. Das senkt die absehbaren Defizite des Flughafens und reguliert die Nachfrage.
- Innerdeutsche Flüge auf die Schiene verlagern: Bahn statt Flieger.
- Ein ostdeutsches Luftverkehrskonzept. Es soll den Verkehr auf allen Flughäfen in den neuen Bundesländern sinnvoll steuern und verteilen.
- Wir fordern weiterhin die Umsetzung des erfolgreichen Volksbegehrens für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr und den vorgeschriebenen Schallschutz für die betroffenen AnwohnerInnen ohne Tricks und Abstriche.

Impressum: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Brandenburger Landtag
Alter Markt 1, 14467 Potsdam
www.gruene-fraktion-brandenburg.de
1. Auflage Januar 2016
Titel: iStockphoto/Zitrusblau, Foto innen © Seema Mehta
Gestaltung: zitrusblau.de

Was wir tun:

- BER-Gutachten zur Analyse der desaströsen wirtschaftlichen Situation mit alternativen Szenarien
- Veranstaltung und Dokumentation:
„Lauter Schall und Rauch. Lärmschutz, Gesundheit, Wirtschaftlichkeit – am BER und im Luftverkehr Deutschlands“
- Fachgespräch unserer Fraktion zu Flugabgasen
- Vor Ort:
 - Eine Nacht am BER
 - Gespräch mit besonders Lärmbetroffenen im Flughafen-Umfeld
 - Live-Berichterstattung über Fluglärm per Twitter
- Kleine Anfragen und Anträge im Parlament zu Finanzen, Wirtschaftlichkeit und Transparenz beim BER sowie zu Nachtflugverbot und Schallschutz

Alle Informationen dazu unter:
www.gruene-fraktion-brandenburg.de/themen/ber

Ihre Abgeordneten der Brandenburger Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema BER:

Axel Vogel, Fraktionsvorsitzender, finanzpolitischer
Sprecher, Mitglied im Sonderausschuss BER

Benjamin Raschke, umweltpolitischer Sprecher

Michael Jungclaus, verkehrspolitischer Sprecher

info@gruene-fraktion.brandenburg.de

Tel. 0331 – 966 1700

NIEMAND HAT DIE ABSICHT, EINE DRITTE STARTBAHN ZU BAUEN!?



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN** 
IM BRANDENBURGER LANDTAG

„Ausbau auf über 40 Millionen Passagiere ist notwendig.“

Rainer Bretschneider,
Staatssekretär und BER-Flughafenkoordinator für Brandenburg

„Der Hauptstadtflughafen (BER) in Schönefeld muss nach Ansicht von Flughafenchef Karsten Mühlenfeld nach dem Jahr 2025 nochmals ausgebaut werden. Das sei nötig, um die bis 2035 erwarteten 50 Millionen Passagiere abfertigen zu können.“

Deutsche Presseagentur dpa, November 2015

„Der Flughafen München (2014 knapp 40 Mio. Passagiere) wird seine (...) Position im internationalen Flugverkehr und seine wichtige Rolle für die Region nur halten und ausbauen können, wenn er mit den Anforderungen seiner Kunden wachsen kann. (...) Der Bau der dritten Start- und Landebahn ist daher für München und Bayern ein Zukunftsprojekt von enormer Bedeutung.“

Argumentation des Flughafens München zum Bau einer 3. Startbahn

„Bei einem Wachstum über 38 Mio. Passagiere/a am Standort BER kann das Wachstum nur durch neue Anlagen (Flughafenbetriebsflächen und Passagierabfertigungsanlagen) außerhalb des Flughafenzauns sichergestellt werden.“

Gutachten zur Zukunft des BER von Dieter Faulenbach da Costa, 2012

Grün rechnet Eins und Eins und Eins zusammen: Die Flughafenpolitik von Berlin und Brandenburg setzt auf immer mehr Passagiere, auf mehr Luftverkehr und will ein internationales Drehkreuz – damit steuert sie unweigerlich auf den Bau einer dritten Startbahn zu. Unsere bündnisgrüne Fraktion ist gegen eine weitere Startbahn. Denn das Fliegen schädigt die Umwelt und das Klima mehr als jeder andere Verkehr. Nur weil der Luftverkehr ungerechtfertigt subventioniert wird, erscheint er als preiswerte Alternative. Die BrandenburgerInnen zahlen mit immer neuen Steuergeldern umso mehr drauf. Und die BER-AnwohnerInnen mit einem noch kostbareren Gut: Denn Fluglärm und Abgase schädigen nachweislich ihre Gesundheit.